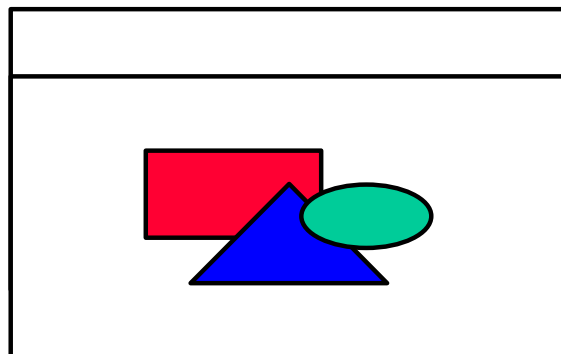


DRA e.V. - Brunnenstraße 181, D 10119 Berlin



Eine Medienkonferenz in Samara

Medienfreiheit in der Russischen Föderation? Auch heute noch ein Thema. Inzwischen dürfte allgemein bekannt sein, wie JournalistInnen in der täglichen Arbeit behindert werden, sehr eindrücklich dargestellt z.B. in der ARD-Dokumentation von Udo Lielischkies „Russische Treibjagd“ über die Verfolgung der Journalistin Olga Kitowa von Seiten des Belgoroder Gouverneurs. Wir wissen, dass nur sehr wenige Medien in Russland unabhängig arbeiten können. Besonders in der Provinz, wo örtliche Machthaber sich wie kleine Könige auführen.

Doch solange es engagierte JournalistInnen und unerschrockene Verleger gibt, bleibt die Hoffnung auf Veränderungen, die sich – in Moskau deklariert - mit der voranschreitenden „Entstaatlichung“ ankündigen.

Wir trafen uns in der südrussischen Stadt Samara mit JournalistInnen und ChefredakteurInnen aus 10 regionalen Zentren der Russischen Föderation, mit KollegInnen, die in ihrem Beruf bereits viel Mut und Fantasie zum eigenen Bestehen gezeigt haben.

Die TeilnehmerInnen waren ausnahmslos AbsolventInnen eines Recherche- und Praktikumsprogramms in Deutschland in den Jahren 1993 – 2001.

Wir wollten von ihnen erfahren, welche beruflichen Veränderungen sie persönlich nach ihrer Rückkehr erfuhren und welchen Weg russische Regionalmedien heute eingedenk einer „Politik der Informationssicherheit“ unter Präsident Putin gehen können.

Im Gegenzug berichteten wir über den Stand deutscher Regionalmedien und Veränderungen in ihrer Landschaft.

Mögen Medien in einem demokratischen Staat arbeiten oder in einer Transformationsgesellschaft, stets haben sie Balance zu halten zwischen der Sicherung von Auflagen und Quoten und dem Ansprechen gesellschaftlich relevanter Impulse wie Solidarität und Verantwortungsgefühl.

Welches sind journalistische Themen aus Politik, Wirtschaft und Kultur, die solche Impulse geben können, und in wie weit sind sie für Menschen aus beiden Ländern interessant? Diese Frage war uns eine Diskussion wert mit MultiplikatorInnen, die beide Gesellschaften kennen, die mit journalistischen Methoden und interkultureller Erfahrung Probleme und Lösungsmöglichkeiten zu übersetzen wissen.

Deshalb betitelten wir diese Konferenz mit

Regionalmedien in der Zivilgesellschaft
Russische Föderation – Bundesrepublik Deutschland
Bilanz und Perspektiven

Karin Wolf, Berlin im August 2002

Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
Träger der Theodor-Heuss-Medaille
Konto-Nr. 33 18 100, BLZ 100 20 500
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Tel.: +49-30/446680-0, Fax: +49-30/4449460
www.austausch.com, dra@austausch.com

191040 St.Petersburg
Ligovskij prospekt 87, Büro 300
Tel.u.Fax: +7-812 /118-37-93
www.obmen.org
nro@obmen.org

